

Zur Geologie des Raumes Oberwölz und des Pleschaitz N-Abfalles (Murauer Paläozoikum)

Reinhold NIEDERL, Graz

Mit 1 Abbildung

Der Oberwölzer Raum liegt am Nordostrand des Murauer Paläozoikums (siehe NEUBAUER 1980). Die Problematik dieses Gebietes besteht in der stratigraphischen Zuordnung der Karbonatgesteine, besonders des Oberwölz-Dolomites. Für ihn wurde von TOLLMANN 1963, METZ 1965 und SCHÖNLAUB 1979 ein triadisches Alter diskutiert, während THURNER 1960 (cum lit.) ein devonisches Alter annahm.

Die tiefste Einheit bilden meist dunkelgraue (teilw. graphitische) „Wölzer Granatglimmerschiefer“. Stauolithrelikte dokumentieren eine beginnende Mesozone, mehrfach zonar gebaute Granate lassen eine polymetamorphe Kristallisationsgeschichte annehmen.

Ihr Hangendes bilden helle, phyllitische Granatglimmerschiefer mit Quarzithorizonten. Die Metamorphose entspricht der Alm-Chl-Bio-Mu-Qu Zone nach WINKLER 1974.

Der darüber folgende Amphibolitkomplex setzt sich aus grob- und feinkörnigen, plattigen Amphiboliten der Alb-Hbl-Chl Zone nach WINKLER 1974 zusammen. Innerhalb des Komplexes wechseln die verschiedenen Amphibolite in unregelmäßiger Folge.

Über den Amphiboliten folgt mit tektonischer Grenze ein bunt zusammengesetzter Phyllitkomplex. Neben verschiedenen Phylliten treten auch Grünschiefer (Alb-Ep-Chl-Bio Schiefer, teilw. mit blaugrüner Hbl) auf. Diese Phyllit- und Grüngesteinsserie wird als Basis des Murauer Paläozoikums angesehen. Obwohl sie am Pleschaitz durch mehrere Brüche verstellt ist, läßt sich eine Abfolge mit phyllitischen Glimmerschiefern, Chloritphyllit, Alb-Ep-Hbl Schiefer, Schwarzphyllit und Kalkphyllit als Hangendstes erkennen. Höher temperierte Epizone (Granatzone) wurde nur in den phyllitischen Glimmerschiefern erreicht.

Nördlich des Wölzer Tales fand sich in einem Aufschluß im Liegendteil der Schwarzphyllite ein geröllführender Horizont (siehe Abb. 1, Profil B). In einer schwach graphitischen Karbonatmatrix bilden die Gerölle mehrere Lagen und werden max. 1,5 cm groß. Diese Konglomerate bestehen aus Quarz-, grobkristallinen Karbonat- und intraformationellen, graphitischen Phyllitgeröllen.

Ein Vergleich zu dem, von SCHÖNLAUB & DAURER 1977 beschriebenen Geröllhorizont des Nölblinggrabens, läßt wegen ähnlicher Begleitgesteine (dunkle, sandige Schiefer, pyritisierte Sandsteine) und ähnlich ausgebildeter Matrix ein tiefsilurisches Alter vermuten.

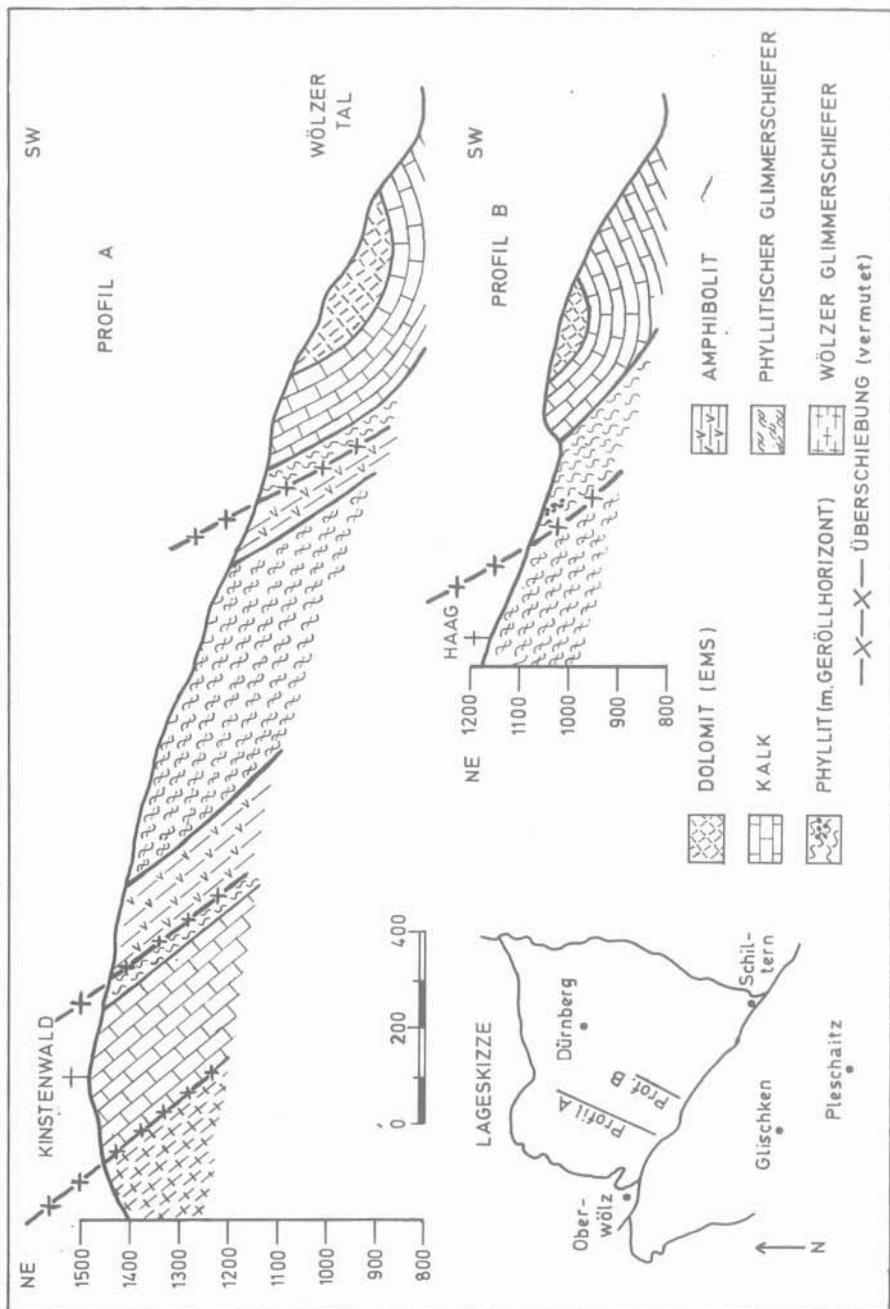


Abb. 1: Profil A gibt eine Übersicht über den Bau nördlich des Wölzer Tales.
 Profil B zeigt die Position des Geröllhorizontes in den Schwarzphylliten.

Mit allmählichem Übergang folgen im Hangenden des Phyllitkomplexes gebänderte, etwa 100 m mächtige Kalkmarmore. Stellenweise treten in diesem Bereich karbonatführende Quarzite auf, die mit den Quarziten im Neumarkter Raum (Adelsberg, Mühlen) verglichen werden können.

Über dem Kalkmarmor liegt der dichte, helle, kleinwürfelig verwitternde, kaum Bänderung zeigende Dolomit von Oberwölz. Im Basisteil konnte nunmehr, durch folgende Conodonten, Ems-Alter nachgewiesen werden.

Polygnathus cf. perbonus (PHILIP, 1966)

Polygnathus sp.

Pandorinellina steinhornensis telleri (SCHULZE, 1968)

unbestimmbare Astformen

„plate“ (sensu BISCHOFF, 1973)

P. cf. perbonus zeigt nach WEDDIGE & ZIEGLER 1977, KLAPPER & ZIEGLER 1979 (cum lit.) die *Polygnathus gronbergi* Zone (Zlichov) an. Damit wird die von THURNER 1960 getroffene Ausnahme eines Devon-Alters für den Oberwölzler Dolomit bestätigt.

Literatur

- BISCHOFF, G.C.O.: On the Nature of the Conodont Animal. *Geologica et Paleontologica*, 7, 147—174, 1 Abb., 1 Tab., 6 Taf., Marburg 1973.
- KLAPPER, G. & ZIEGLER, W.: Devonian conodont biostratigraphy. — *Palaeontology, Spec. Pap.*, 23, 199—224, 8 Abb., London 1979.
- METZ, K.: Das ostalpine Kristallin im Bauplan der östlichen Zentralalpen. — *Sitzber. österr. Akad. Wiss., math.-natw. Kl., Abt. I*, 174, 229—278, 3 Abb., Wien 1965.
- NEUBAUER, F.: Die Geologie des Murauer Raumes — Forschungsstand und Probleme — *Mitt. Abt. Geol. Paläont. Bergb. Landesmus. Joanneum*, 41, 67—79, 2 Abb., 1 Karte 1:100.000, Graz 1980.
- PHILIP, G. M.: Lower Devonian conodonts from the Buchan Group, eastern Victoria — *Micropaleontology*, 12, 441—460, 9 Fig., 1 Tab., New York 1966.
- SCHÖNLAUB, H. P. (mit einem Beitrag von S. SCHARBERT): Das Paläozoikum in Österreich. Verbreitung, Stratigraphie, Korrelation, Entwicklung und Paläogeographie nichtmetamorpher und metamorpher Abfolgen. — *Abh. Geol. B.-A.*, 33, 1—124, 79 Abb., 4 Tab., 7 Taf., Wien 1979.
- SCHÖNLAUB, H. P. & DAURER, A.: Ein auffallender Geröllhorizont an der Basis des Silurs im Nöblinggraben (Karnische Alpen). *Verh. Geol. B.-A.*, 361—365, 1 Abb., Wien 1977.
- SCHULZE, R.: Die Conodonten aus dem Paläozoikum der mittleren Karawanken (Seeberggebiet). — *N. Jb. Geol. Paläont. Abh.*, 130/2, 133—245, 18 Abb., 18 Tab., 5 Taf., Stuttgart 1968.
- THURNER, A.: Die Geologie der Berge nördlich des Wölzertales zwischen Eselsberg- und Schönberggraben. — *Mitt. Mus. Bergb. Joanneum*, 21, 1—32, 1 Taf., Graz 1960.
- TOLLMANN, A.: Ostalpensynthese. — 256 S., Wien (Deuticke) 1963.
- WEDDIGE, K. & ZIEGLER, W.: Correlation of Lower/Middle Devonian Boundary Beds.—*Newsl. Stratigr.*, 6/2, 67—84, 3 Abb., Berlin—Stuttgart 1977.
- WINKLER, H. G. F./ *Petrogenesis of Metamorphic Rocks*. — 3. Aufl., 320 S., New York (Springer) 1974.

Anschrift des Verfassers: Reinhold NIEDERL, Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Graz, Heinrichstraße 26, A-8010 Graz, Österreich.